

## CHOR- UND ORCHESTERWOCHE III IN DER WIES, 29. 7.–6. 8.1988

Ca. 100 Teilnehmer der Chor- und Orchesterwoche III hatten sich vom 29. Juli bis 6. August in der Wies eingefunden, um sich unter der Gesamtleitung von Herrn Prof. Fritz Schieri eine Woche lang mit einem musikalisch anspruchsvollen Programm auseinanderzusetzen.

Gleich zu Beginn eine kleine Enttäuschung:

Die gemeinsam mit der Orchesterwoche geplante Messe von I. Strawinsky (1948) konnte aus Mangel an Blechbläsern nicht musiziert werden. Prof. Fritz Schieri entschädigte jedoch mit einigen „Kostproben“ in den Chorproben und fand sich bereit, ex tempore durch ein Referat einiges an Struktur und Charakteristik des Werkes erfahren zu lassen. Teile aus Haydns Nicolai-Messe, gemeinsam aufgeführt mit der Orchesterwoche, vertrösteten dann doch als „Lückenbüßer“ durch ihre Gefälligkeit.

Zu welchen Höchstleistungen sich der Chor innerhalb dieser Woche anspornen ließ, bewiesen die äußerst gelungene Darbietung von Bruckners „Christus factus est“ und der 6-stimmigen Brahmsmotette „Warum ist das Licht gegeben“.

Gute Zusammenarbeit mit der Orchesterwoche wurde denn auch spürbar in der Kantate 150 von J.S. Bach, einem selten zu hörenden Stück. Hier gesellte sich zum Chor ein kleines, einsatzfreudiges Orchester, das unter der fachlich hoch qualifizierten Leitung von Bernd-Georg Mettke einstudiert worden war.

Begeisternde und intensive Probenarbeit, die gerade im Hinblick auf zukünftige Wochen viel Gutes erwarten läßt, war bei „Ablassen“ u. a. mit Teilen aus Bach's H-moll Suite und Strawinskys Pulcinella-Suite zu hören.

Hans Peter Huber aus Schongau, Referent für die Holzbläser, war wie gewohnt mit immensem Erfolg am Werke. Seiner unermüdlichen Suche nach „neuen“ Stücken in unterschiedlichster Besetzung verdankte man mannigfaltige Höreindrücke.

Lebhaftes Interesse bei Jung und Alt an neuen Formen und Möglichkeiten körperlichen Ausdrucks fand der Arbeitskreis Liturgischer Tanz unter der Leitung von Gertrud Prem.

Wie groß das Bedürfnis an Einzelstimmbildung war, bewies der rege Zulauf, den Edith Mayrhofer neben ihrem Einführungskurs in den gregorianischen Choral zu verzeichnen hatte.

Vielleicht sollte gerade hier noch nach intensiveren Möglichkeiten stimml-

cher Betreuung gesucht werden, um letztlich auch einer größeren Anzahl von Chorsängern gerecht zu werden.

Der Arbeitskreis Gottesdienstvorbereitung unter Prof. Dr. Theo Seidl garantierte für eine abwechslungsreiche Gestaltung der Liturgie; die intensive Beschäftigung mit dem Ordinarium der Messe ergab für viele Teilnehmer neue und interessante Aspekte. Eine theologisch fundierte Einführung in die Texte der Brahmsmotette, die auch im Gottesdienst aufgeführt wurde, war zur Vertiefung hilfreich.

Der Abschlußabend, der „dank“ vieler Einlagen den zeitlichen Rahmen sprengte, rundete eine von allen Teilnehmern und Referenten gleichermaßen intensiv gelebte Woche ab. Fritz Schieri betonte dabei noch einmal die Grundgedanken der Werkgemeinschaft und dankte den Referenten, verbunden mit dem Wunsch zur Fortsetzung ihrer gemeinsamen Arbeit.

Gerhard Merkl